

## Wanderausstellung

Die Ausstellung "WE, THE SIX MILLION" bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich intensiv und persönlich mit dem jüdischen Leben im Rheinland vor und nach dem 9. November 1938 auseinanderzusetzen. Die Ausstellung ist als interaktive Ausstellung konzipiert - die Lehrenden der jeweiligen Schule sollen mit ihren Schülerinnen und Schülern Projekte entwickeln, die Projektergebnisse der Schüler-innen und Schüler können in einen Schulwettbewerb eingebracht werden. Herausragende Projektergebnisse werden am Ende des Jahres in einer Festveranstaltung prämiert.



Stelen- und Schreibprojekt der Gesamtschule Rheydt-Mülfort (prämiert 2019)

Die Ausstellung bleibt ein bis zwei Wochen an der jeweiligen Schule, längere Ausstellungszeiträume können vereinbart werden. Wir bieten begleitende Führungen durch die Ausstellung an. Der interaktive Charakter der Ausstellung ist uns sehr wichtig, wir bieten daher auch während der Vorbereitungszeit didaktische und pädagogische Betreuung an.



Gesellschaft für  
CHRISTLICH-JÜDISCHE Zusammenarbeit  
Mönchengladbach e.V.



## Bücher und Materialien



Gesellschaft für christlich-jüdische  
Zusammenarbeit Aachen e.V. u.a. (Hg.):  
"WE, THE SIX MILLION"  
Verlag Mainz  
ISBN-13: 978-3863170332  
326 Seiten, 29,90 €



Reinhold Breil, Kerstin Dauvermann (Hg.):  
"WE, THE SIX MILLION" -  
Didaktische Materialien für Lehrer  
ISBN-13: 978-3863170318  
Verlag Mainz  
178 Seiten, 19,80€



Reinhold Breil, Kerstin Dauvermann (Hg.):  
"WE, THE SIX MILLION" -  
Unterrichtsmaterialien  
ISBN-13: 978-3863170325  
Verlag Mainz  
74 Seiten, 10 €



Christian Bremen (Hg.), Marga Leib,  
Monika Leib: Ein Märchen, Verlag Mainz  
ISBN-13: 978-3863170363  
66 Seiten, 10 €

## Reflexionen

„Die Projektarbeit hat bei mir Spuren hinterlassen.“

„Die Kontakte zu den Nachfahren von Opfern haben mir gezeigt, dass private Kontakte helfen können herauszufinden, wie eine Familie mit dem Trauma der Shoah umgegangen ist und welche Bedeutung dieser Teil der Familiengeschichte für sie in der dritten und vierten Generation hat.“

„Meine Recherche zeigt das hässliche Gesicht des NS-Regimes in Aachen und Umgebung.“

„Die Spurensuche hat meine sozialen und methodischen Fähigkeiten geschult.“

„Ich will mich aber nicht nur mit der historischen Recherche befassen, sondern mich engagieren für eine lokale Erinnerungskultur, die junge Menschen anspricht.“

## Förderer und Unterstützer



Der Ministerpräsident  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Rheinischer  
Sparkassen- und Giroverband

# WE, THE SIX MILLION

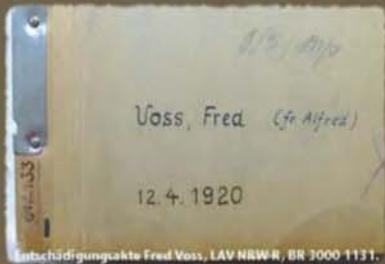
Lebenswege von Opfern der Shoah

MÖNCHENGLADBACH  
מִנְחֵנְגֶלְדַבַּאךְ

Ausstellung in der  
Münster-Basilika  
St.Vitus Mönchengladbach  
für alle Interessenten

15. bis 23. Juni 2022  
10:00 h bis 17:30 h

Die Reichspogromnacht bildet den historischen Orientierungspunkt der Ausstellung, die jüdisches Leben im westlichen Rheinland vor und nach der von den Nationalsozialisten geplanten und durchgeführten Verfolgungs- und Zerstörungsaktion thematisiert. Die Ausstellung basiert auf sechs Grundthemen, die jeweils einen sozioökonomischen Schwerpunkt behandeln und zusammen einen Überblick über das Leben der jüdischen Synagogengemeinde Aachen geben.



**Synagogengemeinde**  
Aachen: liberal und patriotisch

Innenansicht der Aachener Synagoge, 1933. Quelle: Ehrenpogromgesetz, BR Düsseldorf, 20.10.1938

„Wir deutschen Juden, wir gehen den steilen Weg [...], aber wir werden nicht aufhören, unser Vaterland zu lieben, bis es wieder auf uns hereinbricht, bis die Stunde anbricht, da man uns zuruft: Der ist in liebster Seele treu, der die Heimat liebt wie du.“  
Rabbiner Schönberger 1933, in: A. H. Lippke, Von der Ehrenpogromnacht bis 1. Januar 1938, S. 98

Auf je zwei Roll-Ups geht die Ausstellung den Auswirkungen der nationalsozialistischen Verfolgung in verschiedenen Berufs- und Lebensbereichen des jüdischen Lebens nach:

- Synagogengemeinde
- Tuchindustrie
- Handwerk
- Handel
- akademische Berufe
- Leben auf dem Land

**Synagogengemeinde**  
Aachen: erniedrigt, ausgeraubt und zerstört

Trümmerpogromnacht der Aachener Synagoge, 1933. Quelle: Ehrenpogromgesetz, BR Düsseldorf, 20.10.1938

„Als eine der Kuppeln in Trümmer fiel, war es mir, als ob man mir ein Messer durch das Herz gestochen hätte.“  
Sonderausstellung in der Pogromnacht 1938 Synagogengemeinde, 21.07.2018

## WE, THE SIX MILLION

WIR! SECHS MILLIONEN GEMORDETE MENSCHEN SPRECHEN: MÄNNER, FRAUEN, KINDER, EINST LEBENDIG UND FRÖHLICH WIE IHR; WIR! DIE WIR ERSTICKT WURDEN IN ÜBERFÜLLTEN FRACHTWAGONS VON BRUTALEN NAZIS, SCHÄDEL VON KINDERN ZERTRÜMMERND; WIR! GESTOPFT IN GASKAMMERN, ZU TODE GEPRÜGELT, GEZWUNGEN, SELBST DIE GRÄBEN ZU GRABEN, IN DIE UNSERE VERHUNGERTEN KÖRPER GEWORFEN UND AUFGEHÄUFT WURDEN ZU KLEINEN BERGEN; WIR! DIE SECHS MILLIONEN JÜDISCHER MÄRTYRER, ERHEBEN UNSERE ZUM SCHWEIGEN GEBRACHTEN STIMMEN UNABLÄSSIG UND SPRECHEN ZU DIR UND DIR UND DIR:

--- aus dem Gedicht des letzten Rabbiners der Synagogengemeinde Aachen (bis 1938), Rabbi Davin Schönberger, gest. 1989 in den USA

Roll-Up-Aussrisse

Grundlage der Präsentation bilden die sogenannten Entschädigungsakten. Gegenstände aus dem persönlichen Lebensumfeld der Betroffenen weiten den Blick für die Tragweite der ungeheuerlichen Verbrechen. Interviews mit Zeitzeugen verstärken diese Wirkung. Reflexionen der Studierenden und in den Schulen erstellte Schülerbeiträge fragen nach dem Umgang mit den Verbrechen der Nationalsozialisten im Hier und Heute ...

Ziel der Ausstellung ist es, einen empathischen Zugang zu der Thematik zu eröffnen; weniger das große Allgemeine, mehr das besondere Schicksal Einzelner stehen im Zentrum.

**Hans Jonas**  
geboren 10.05.1903  
Student

Hans Jonas wird als Sohn einer angesehenen Textilfabrikantenfamilie aus Mönchengladbach geboren. Sein Großvater Jakob Horowitz wird als Oberstabschef von Krefeld. Von Kindheit an ist Hans ausgesprochen aufgeweckt und politisch interessiert. Ab 1921 studiert er Philosophie und Jura.

Hans Jonas mit 12 Jahren. Quelle: Probenbuch Hans Jonas

„Für mich jedenfalls, auf den Heidegger großen Einfluß genommen hatte, war dies eine grausame, bittere Enttäuschung“  
Jonas über Heidegger. Quelle Hans Jonas, Erinnerungen. Frankfurt am Main 2005, S. 286

Die Lebensgeschichten verfolgter Juden aus den unterschiedlichen Berufs- und Lebensbereichen werden auf je zwei Roll-Ups vorgestellt:

Ein Roll-Up informiert über das Leben vor 1938, das andere Roll-Up gibt Auskunft über die unterschiedlichen Lebensschicksale nach dem November 1938.

**Hans Jonas**  
gestorben 05.02.1993  
Soldat, Philosoph

In Jerusalem tritt Jonas der Jüdischen Brigade der British Army bei.

Am Ende des 2. Weltkrieges kehrt er als Soldat nach Mönchengladbach zurück. Dort muss er erfahren, dass seine Mutter in Auschwitz ermordet wurde. Bei einer Preisverleihung 1984 reflektiert er die Bedeutung von Gott nach Auschwitz.

Jonas als Soldat der Jüdischen Brigade, 1944. Quelle: Probenbuch Hans Jonas

„Was für ein Gott könnte es geschehen lassen?“  
Hans Jonas über Gottesdämon nach Auschwitz. Frankfurt am Main 2016, S. 16. Nachgedruckt über www. ...

